

Strauchpäonien

Tipps, Pflanz- und Pflegeanleitung

Die Heimat der Strauchpfingstrose liegt in China und Tibet. Dort wird sie seit über 2000 Jahren gärtnerisch kultiviert. Erst um das Jahr 1800 kamen die ersten Pflanzen nach Europa. Diese langsam wachsenden Sträucher (Gehölze) können je nach Art bis zu 3 m Höhe erreichen. Meist jedoch 1-2 Meter und Selbiges im Durchmesser. Sie bevorzugen einen eher geschützten, sonnig bis halbschattigen Standort mit humosen bis lehmigen, nicht zu kalkhaltigen Böden. Kies oder Sandböden nur bei ausreichender Wasser- u. Nährstoffversorgung! Ein leicht halbschattiger (vor allem über die Mittagshitze) Standort ist einem vollsonnigen jedoch vorzuziehen, da die Pflanzen hier etwas länger blühen und bei dunklen Sorten ihre Farbpracht länger anhält.

Wurzelnackt gelieferte Pflanzen immer zuerst grob vom Füllmaterial (Torf, Moos, Holzwolle, etc.) befreien. Dann in lauwarmes Wasser (eher zu kalt als zu warm) ca. 20 Min. einlegen. Das Pflanzloch in etwa ein bis zwei Spatenstich tief lockern. Bitte weder Torf, Blumenerde noch Dünger (Ausnahme: gerne einmalig etwas Hornspäne gut untermischen) mit einarbeiten. Sollte der Boden sehr schwer, lehmig sein, dann bei Bedarf etwas, Kompost, Rhododendron- oder Pflanzerde einmischen. Strauchpfingstrosen lieben einen eher neutralen bis leicht sauren Boden. Evtl. mit Kies in zwei Spatentiefe für eine Drainage sorgen. (Nur notwendig bei Staunässegefahr!) Strauchpäonien bevorzugt leicht schräg einpflanzen, so dass die Veredelungsstelle min. 15 cm tief unter der Erde liegt. Je nach Länge und Größe der Pflanze kann es sein, dass der Stiel fast völlig im Boden verschwindet. Die Pflanze ist so besser über den Winter geschützt, die Seitenknospen bilden sich viel stärker aus und der Strauch treibt später buschiger durch. Durch das tiefe und vor allem etwas schräge Einpflanzen werden am Stiel entlang wichtige eigene Wurzeln gebildet, welche die Pflanze von der Veredelungsunterlage (Amme) unabhängig machen. So könnte man auch in ein bis zwei Jahren, nach dem Pflanzen seitlich nachgraben und die Amme komplett entfernen. Dies kann davor bewahren, dass die Unterlage einmal durchtreibt. Nach dem Pflanzen gut andrücken (bzw. einschwämmen) und angießen! Getopfte Pflanzen gerne noch 10-15 cm tiefer pflanzen, sofern diese bereits gut verholzt sind. Ansonsten erst ab September, wenn der Neuaustrieb bereits wieder verholzt ist! Bis dahin vorerst einmal mitsamt dem Topf im Beet einsenken!

Nach der Blüte die Fruchtstände entfernen und den Neuaustrieb gleich zur besseren Verzweigung ca. ein Drittel einkürzen. Die Pflanzen sollen in den Sommermonaten Juni, Juli, August ausreichend Feuchtigkeit erhalten, ggfs. gießen. Ältere Pflanzen danken es einem, wenn sie vor oder nach der Blüte eine geringe Gabe Stauden-, Rosen- oder Langzeitdünger erhalten. Die gleiche Wirkung erzielen auch Kompostgaben. Dies bringt meist noch einmal einen Zuwachs und sorgt für einen guten Knospenansatz. Ab dem Spätsommer nicht mehr gießen und die Pflanzen ausreifen lassen, was noch mit einer geringen Kalium Düngung unterstützt werden kann. Die Strauchpäonien blühen meist erst ab dem 2ten Standjahr, manche auch erst später, je nach Art, Sorte und Standort.



..... Rottaler Pfingstrosen verzaubern

www.paeonies.com